

Mit seltenen Pflanzen

FREIMERSHEIM: Kleinod von Frank Braunecker morgen am Tag der offenen Gärten für jedermann zu sehen

Panta rhei – alles fließt. Die auf den griechischen Philosophen Heraklit zurückgehende Formel fällt dem Besucher im Vorgarten von Frank Braunecker in der Kirchstraße 35a in Freimersheim spontan ein. In seiner Mitte rinnt das Wasser aus den Öffnungen eines Quellsteins aus hellem Juramarmor, der abends wirkungsvoll von Bodenstrahlern beleuchtet wird. Morgen ist das Gelände geöffnet.

In eleganten Schwingungen schlängeln sich Berge und Täler aus Kieselsteinen unterschiedlicher Farbe und Größe um Findlinge aus Sandstein und uralten Hölzern, die Braunecker im Steinbruch schlägt und an Orten, die er nicht verraten will, aufstöbert.

Unter den ebenfalls allesamt rund geschnittenen und hierzulande eher selten zu sehenden Gewächsen bedeckt edle Pinienrinde den Boden und lässt Unkraut keine Chance. „Das kann ich gar nicht haben“, sagt der professionelle Garten- und Landschaftsgestalter und macht auch dem winzigsten Grün, das nicht durch seine Hände in die Erde kam, sofort den Garaus. Eine Hanfpalme, die in Mexico beheimatete Yucca rostrata und toskanischer Flieder stehen als kleine Auswahl für den besonderen Geschmack des Besitzers im 42 Quadratmeter großen Vorgarten. Vorbei an mehrere 100 Jahre alten Olivenbäumen, gelangt der Besucher durch die Garage voller Stein- und Holzskulpturen in den Garten.

Auf 100 Quadratmetern setzt der Hausherr den eleganten mediterranen Stil auch hinter dem Eigenheim konsequent fort. Ein in Steine gefasster Badeteich mit eingelassener Sitzbank in 1,45 Meter Wassertiefe lädt



Ein Garten wie aus dem Bilderbuch: der 51-jährige Frank Braunecker (Freimersheim).

FOTO: VAN

im Sommer zur Abkühlung ein. Mittelmeerzypressen, seltene Palmen, aber auch unterschiedliche Ahorn- und Buchengewächse zeugen von der Vorliebe der Besitzer für Nichtalltägliches aus der Pflanzenwelt rund um den Globus. Echt antike Gebrauchsterrakotta ziert die Terrasseneinfassung ebenso wie Sandsteinleuchten, die am Abend die mediterrane Pracht ins rechte Licht rücken. Buntlaubpflanzen und -hölzer halten den Ausblick in den Garten auch im Winter attraktiv.

Am Rande all der fein säuberlich beschnittenen Natur wirkt der verkorkste Lederhülsenbaum wie ein Struwelpeter unter aufgestylten Topmodellen. Im Haus erinnern Tüllandsien auf Steinen und Hölzern sowie Bonsais auf Sandsteinskulpturen an den Anfang der eigenen Gartenkultur, mit der Frank Braunecker heute als Landschaftsgestalter sein Geld verdient: 1999 wurde der gelernte Maurer durch den Konkurs seiner Firma arbeitslos. „Die Arbeitsagentur meinte, mit damals 39 Jahren sei ich

nicht mehr vermittelbar und bot mir deshalb einen Zuschuss zur Gründung einer eigenen Existenz an“, blickt der kreative Gestalter zurück. Mit Bonsai-Kunstwerken in der Natur nachempfundenen Sandsteinlandschaften und eigenen Entwürfen und Ausfertigungen von Möbelstücken und dekorativen Einrichtungsgegenständen nahm die eigene Firma ihren Anfang. Mittlerweile lassen sich viele Gartenbesitzer von den kreativen Ideen Brauneckers anstecken. (srs)